

Werner Schmidt: Leben an Grenzen, Autobiographischer Bericht eines Mediziners aus dunkler Zeit, Ammann Verlag, Zürich, 1989, 302 Seiten, gebunden, 36,80 DM

Bei der Lektüre des Buches über den Werdegang eines deutschen Arztes, der 1913 in Östringen das Licht der Welt erblickte, fällt der Blick immer wieder auf die beiden Photos der Vorder- und Rückseite des Schutzumschlages. Sie zeigen den Autor in frühen und späteren Jahren, und die ersten Gesichtszüge des sympathischen und offenen Antlitzes lassen etwas ahnen von dem, was ihm und seinen Angehörigen in den dutzend Jahren des Dritten Reiches an Schmähung, Hintansetzung und Verfolgung angetan wurde. Als sogenannter „Mischling

ersten Grades“, Halbjude mit nichtarischer Mutter, mußte Professor Dr. med. Werner Schmidt, der 1932 in Gießen sein Medizinstudium begann, den so gefährvollen wie bitteren Weg eines Paria, eines Rechtlosen, der absoluten Willkür der Institutionen Ausgelieferten gehen, um überleben und Zeugnis geben zu können.

Diese beklemmende, atemberaubende und grauenvolle Leidensgeschichte ist ein sehr bewegendes Dokument, das in unpathetischer, schlichter Sprache differenzierend und aufrichtig Auskunft gibt über das, was in der Ära des Nationalsozialismus und leider auch danach bei uns möglich war, beziehungsweise wieviel Mut, Tapferkeit und zähes Durchstehvermögen in einem permanent Gemühtigten, Ehr- und Wehr-

losen lebendig sein kann. Das mit dem Literaturpreis 1990 der Bundesärztekammer ausgezeichnete Buch ist es wert, sehr sorgfältig gelesen, bedacht und empfohlen zu werden.

Ingeborg Ulbricht,
Köln

Gernot Böhme (Hrsg.): Klassiker der Naturphilosophie, Von den Vorsokratikern bis zur Kopenhagener Schule, Verlag C. H. Beck, München, 1989, 458 Seiten, 28 Abbildungen, Leinen, 58 DM

Die heute stark an den Naturwissenschaften und an der Mathematik orientierte Philosophie ist schwer von dem zu unterscheiden, was früher – zum Teil in etwas herabsetzender Form – als Naturphilosophie bezeichnet wurde. Gerade bei diesen

Mißverständnissen bringt das vorgelegte Werk eine wertvolle Ergänzung. Es reicht von den Vorsokratikern, Platon und Aristoteles über die Scholastiker und Giordano Bruno, Newton und Leibniz, Hegel und Engels bis zu Einstein und der Kopenhagener Schule von Bohr u. a. Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann das Werk nicht erheben; es enthält aber über zahlreiche, mehr der Natur zugewandte Philosophen ausgezeichnete und leicht lesbare Übersichten. Auch sind Strömungen berücksichtigt, die in den gängigen Lehrbüchern der Philosophie etwas kurzkommen. Den philosophisch interessierten Lesern und Ärzten kann das relativ preiswerte Buch sehr empfohlen werden.

Rudolf Gross,
Köln

Grossreinmachen in den Atemwegen

- räumt schnell das zähe Sekret aus
- vermeidet überschießende Neuproduktion
- wirkt bei Bronchitis und bei Sinusitis

AKTUELLE LITERATUR:

R. Laszig, G. Hesse u. T. Lütgebrune: Die Behandlung der akuten Sinusitis mit Sekretolytika.

In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin, 65. Jg. (1989), Nr. 1/2, S. 19-21

G. Stussak u. K. Schumann: Behandlung der chronischen Sinusitis. In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin, 63. Jg. (1987), Nr. 29, S. 869-871

P. Dorow, Th. Weiss, R. Felix u. H. Schmutzler: Einfluß ... auf die mukoziliäre Clearance bei ... Atemwegserkrankung. In: Arzneimittel-Forschung/Drug Research, 37. Jg. (II) (1987), Nr. 12, S. 1378-1381



Gelomyrtol® forte

Gelomyrtol® forte. **Zus.:** 1 Kaps. enthält 300 mg Myrtol, standardisiert auf mindestens 20 mg α -Pinen, 75 mg Limonen und 75 mg Cineol. **Ind.:** Akute und chronische Bronchitiden, Bronchiektasen, Emphysembronchitis, Sekretolyse bei Sinusitis, Pneumomykosen und Silikose, Abhusten der Röntgenkontrastmittel nach Bronchografie. **Kontraind.:** Keine bekannt. **Nebenw.:** Durch Gelomyrtol® forte können vorhandene Nieren- oder Gallensteine in Bewegung gesetzt werden. **Anw./Dos.:** Bei akuten und entzündlichen Prozessen 3 bis 4 mal täglich 1 Kaps. Bei chronischen Prozessen 2 mal täglich 1 Kaps. Diese Dosierung kann unbedenklich über eine längere Zeit angewandt werden. Zum Abhusten nach Bronchografie 2-3 Kaps. Gelomyrtol® forte soll am besten eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten, jedoch nicht mit einem heißen Getränk eingenommen werden. **Handelsf.:** N 1 20 Kaps. DM 8,85; N 2 50 Kaps. DM 20,10; N 3 100 Kaps. DM 35,70; AP (Stand 10/89).

G. Pohl-Boskamp 
GmbH & Co., D-2214 Hohenlockstedt